



Nationalpark
Hohe Tauern

Marktgemeinde Obervellach

Politischer Bezirk: Spittal an der Drau, Obervellach 21, 9821 Obervellach
Tel.: 04782/2211, Fax: 04782/2211-24, e-Mail: obervellach@ktn.gde.at
h o m e p a g e : www.obervellach.gv.at

Amtliche Mitteilung
27/2016

– An einen Haushalt – zugestellt durch post.at
13. Oktober 2016

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Information der Marktgemeinde Obervellach zur Uran-Grenzwertüberschreitung im Trinkwasser

Die Bezirkshauptmannschaft Spittal an der Drau hat am Dienstag, 11. Oktober 2016 mitgeteilt, dass bei im Sommer 2016 entnommenen Wasserproben in den Gemeinden Flattach, Mallnitz und Obervellach teilweise eine Überschreitung des strengen österreichischen Uran-Grenzwertes von 15 Mikrogramm pro Liter festgestellt wurde. Der Wert der Weltgesundheitsorganisation (WHO) liegt bei 30 µg/l. In unserer Gemeinde wurden geringe Grenzwertüberschreitungen bei den Wasserversorgungsanlagen der Wassergenossenschaften Semslach, Semslach-West und Söbriach (Werte von 16,4 bis 17,8 Mikrogramm pro Liter) festgestellt. Im Zentralgneis der Hohen Tauern ist ein hohes natürliches Vorkommen von uranhaltigem Gestein gegeben.

Ausdrücklich möchten wir darauf hinweisen, dass bei den übrigen Wassergenossenschaften keine Grenzwertüberschreitungen festgestellt wurden. Bei der Wasserversorgungsanlage der Nachbarschaft Obervellach wurden 2,2 Mikrogramm Uran pro Liter festgestellt. Darüber hinaus wurden bei vier privaten Einzelwasserversorgungsanlagen in unserer Gemeinde Grenzwertüberschreitungen festgestellt. Diesbezüglich wurde direkter Kontakt mit den Betroffenen aufgenommen.

Sollten Bewohner der Ortschaften Semslach und Söbriach vorübergehend Trinkwasser aus dem Versorgungsnetz der Nachbarschaft Obervellach wünschen, so kann dieses im Gemeindebauhof kostenlos durch selbst mitgebrachte Behälter bezogen werden. Der Zugang zum Gemeindebauhof in Räuflach ist derzeit gantztägig möglich (jedoch personell nicht besetzt).

Am Mittwoch, 12. Oktober 2016 wurden neuerlich Proben von den Trinkwasseranlagen gezogen und zur Untersuchung eingereicht. Sollten die Messergebnisse dann unter 15 Mikrogramm pro Liter liegen, so würde das Wasser wieder dem laut Trinkwasserverordnung erforderlichen Parameter entsprechen.

Im Einvernehmen mit der Bezirkshauptmannschaft Spittal an der Drau und dem Land Kärnten findet am

**Samstag, 15. Oktober 2016, von 12.00 bis 15.00 Uhr, ein Sprechtag mit
Frau Landessanitätsdirektorin Dr. Elisabeth Oberleitner im Gemeindeamt Obervellach**

statt. Alle Interessierten sind eingeladen, sich aus erster Hand zu informieren.

Nähere Informationen des Landes sind auf der Rückseite ersichtlich. Weitere Auskünfte erteilt das Gesundheitsamt der Bezirkshauptmannschaft (Tel. 050/536-62234).

Seitens der Gemeinde werden wir nach Vorliegen der neuen Untersuchungsergebnisse umgehend die Bevölkerung darüber informieren und wir werden uns gemeinsam mit allen Beteiligten darum bemühen, dass die gesamte Obervellacher Bevölkerung auch künftig mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt wird.

Mit besten Grüßen

Bürgermeisterin Anita Gössnitzer



INFORMATION

zu Grenzwertüberschreitung im Trinkwasser

Untersuchungen der Landesgeologie im Zuge der Gewässerzustandsüberwachung des Landes Kärnten haben ergeben, dass im Zentralgneis der Hohen Tauern ein hohes natürliches Vorkommen von uranhaltigem Gestein gegeben ist. Auf Grund dieser Wasseranalysen hat das Land Kärnten im Sommer 2016 ein umfangreiches und detailliertes Messprogramm in der Region für das Trinkwasser durchgeführt. In den Gemeinden Mallnitz, Obervellach und Flattach wurde bei 15 Messstellen der sehr strenge österreichische Grenzwert von 15 Mikrogramm pro Liter ($\mu\text{g/l}$) gering überschritten. Sechs Einzelwasserversorgungsanlagen liegen über dem Richtwert der Weltgesundheitsorganisation (WHO) von 30 $\mu\text{g/l}$.

Laut der österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) geht von einer Uran-Konzentration im Trinkwasser über dem österreichischen Parameterwert von 15 $\mu\text{g/l}$, wie sie bei den betroffenen Quellen gegeben ist, **keine akute Gesundheitsgefährdung** aus. Zu einer Reduktion des Uran-gehalts im Trinkwasser werden von der AGES wiederholte Messungen in zeitlich regelmäßigen Abständen empfohlen, die derzeit auch durchgeführt werden.

Die Strahlung des natürlich vorkommenden Elementes Uran (Radioaktivität) ist bei den vorliegenden Konzentrationen vernachlässigbar.

Das Gefährdungspotenzial liegt hingegen in der Nierentoxizität durch die Eigenschaft von Uran als Schwermetall. Das deutsche Umweltbundesamt sieht einen Wert von 30 $\mu\text{g/l}$, zumindest für einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren, als gesundheitlich unbedenklich an.

Es empfiehlt jedoch, bei einer Überschreitung des Grenzwertes das betroffene Wasser vorsorglich nicht für die Nahrungszubereitung für Kleinkinder bis zu zwei Jahren zu verwenden. Auch bei hohen Uran-Konzentrationen im Boden würde Uran kaum in Pflanzen aufgenommen werden. Überschreitungen bei Milch- und Fleischproduktion sind bis dato nicht zur amtlichen Kenntnis gelangt.

**Informationen zu Gesundheitsfragen unter:
050 536 622 34**

Sprechtage

Landessanitätsdirektorin

Dr. Elisabeth Oberleitner
und

Dr. Rudolf Weissitsch

Datum: Samstag 15. Oktober 2016

Gemeindeämter:

Mallnitz von 08.00 – 11.00 Uhr

Obervellach von 12.00 – 15.00 Uhr

Flattach von 16.00 – 19.00 Uhr